

# Zweimal auf Windenergie wetten: wer hat recht?

geschrieben von Chris Frey | 9. Mai 2026

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Zwei Artikel der New York Times aus den letzten Tagen beschreiben die sich vergrößernde Kluft zwischen den Ansätzen der USA und Chinas in Bezug auf die Windenergie. Es tut mir leid, dass diese Artikel hinter der Paywall der Times liegen, aber denken Sie daran, dass ich dort ein Abonnement habe, damit Sie es nicht tun müssen.

Am Montag (4. Mai) ging es in dem [Artikel](#) um den Stand der Windenergieentwicklung in den USA mit der Überschrift [übersetzt] „Mehr als 150 Windprojekte stocken, da das Pentagon Prüfungen verzögert“. Der [Beitrag](#) vom Dienstag (5. Mai) behandelte das gleiche Thema in China, mit der Überschrift [übersetzt] „Chinas große Investition in Windenergie zahlt sich aus“.

Diese Artikel verdeutlichen einmal mehr, in welchem Maße die USA und ihre Bevölkerung weltweit in einzigartiger Weise gesegnet sind. Unser größter Segen besteht darin, dass uns unsere Vorfahren die freieste Wirtschaft der Welt hinterlassen haben – und zwar mit strukturellen Hindernissen, die es Politikern sehr schwer machen, dies rückgängig zu machen. Doch fast ebenso groß ist der Segen, den wir in der völligen Inkompetenz unserer geopolitischen Gegner haben.

Der Artikel vom 4. Mai über die USA berichtet über den jüngsten Schachzug der Trump-Regierung, den Ausbau der Windenergie zu stoppen. Als Begründung wird die nationale Sicherheit angeführt, insbesondere die angebliche Störung von Militärradaren und Flugwegen durch Windkraftanlagen. Auszug:

*Laut einem führenden Branchenverband blockiert die Trump-Regierung mehr als 150 Onshore-Windparks in den Vereinigten Staaten, indem sie militärische Prüfungen verzögert, die einst als Routine galten. . . . Die Regierung hat eine große Anzahl von Onshore-Windprojekten, die derzeit auf privaten Grundstücken entwickelt werden, unter Berufung auf nationale Sicherheitsbedenken auf Eis gelegt. Diese Windparks müssen in der Regel vor dem Bau einer Prüfung durch das Pentagon unterzogen werden um sicherzustellen, dass ihre Turbinen keine militärischen Radarsysteme oder Flugwege stören. In der Vergangenheit verliefen diese Prüfungen relativ unkompliziert, doch in den letzten Wochen sind sie zum Stillstand gekommen, und das Pentagon hat einige Treffen mit den Entwicklern abgesagt. „Das Kriegsministerium macht es derzeit fast unmöglich, ein neues Windkraftprojekt in den Vereinigten Staaten zu realisieren“, sagte Jason Grumet, Geschäftsführer der American Clean*

*Power Association, die Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien vertritt.*

Ich weiß nicht, inwieweit die angeführten Gründe für die Einschränkung des Ausbaus der Windenergie tatsächlich stichhaltig sind oder nur als Vorwand dienen. Andererseits würde es mich überhaupt nicht überraschen, wenn Windkraftanlagen zumindest gewisse negative Auswirkungen auf militärische Radarsysteme und Flugwege hätten. Und die Beurteilung des Ausmaßes einer tatsächlichen Gefahr für die nationale Sicherheit fällt ausschließlich in den Zuständigkeitsbereich des Präsidenten, wobei die Gerichte kaum Befugnisse haben, diese Entscheidung nachträglich zu hinterfragen. Unterdessen könnten diese über 100 Windkraftanlagenprojekte, sofern sie rechtzeitig in Angriff genommen wurden, um für Steuergutschriften in Anspruch zu kommen, die nun für neuere Projekte gestrichen wurden, die Steuerzahler in den nächsten Jahrzehnten Hunderte Milliarden Dollar kosten – ohne dass sie dafür einen nennenswerten Gegenwert erhalten. Die Regierung hat uns allen einen großen Gefallen getan, indem sie die Fortsetzung dieser Projekte verhindert hat.

Es versteht sich von selbst, dass die Times und Herr Grumet von der ACPA das anders sehen:

*Die ins Stocken geratenen Projekte hätten zusammen eine Stromerzeugungskapazität von etwa 30 Gigawatt, wenn sie gebaut würden, sagte Grumet. Ein Gigawatt kann mehr als 300.000 Haushalte mit Strom versorgen, auch wenn Windkraftanlagen nicht rund um die Uhr Strom produzieren können.*

Irgendwie sehen die Times und Grumet es nicht als großes Problem an, dass Windkraftanlagen nur etwa 30–35 % der Zeit in Betrieb sind. Was Ihr eigenes Zuhause oder Ihr Unternehmen betrifft, sehen Sie das vielleicht anders.

Dann kommen wir zu dem gestrigen [Artikel](#) darüber, wie sich Chinas große Wette auf Windkraft angeblich „auszahlt“. Woher wissen wir das? Auszug:

*Überall in China sind die Hügelkuppen mit Windkraftanlagen übersät, und in den Wüsten im Westen erstrecken sich kilometerlange Reihen davon. Ultrahochspannungsleitungen transportieren den Strom über Tausende Kilometer zu den energiehungrigen Fabriken an der chinesischen Küste. Im vergangenen Jahr hat China dreimal so viel Windkraftkapazität installiert wie der Rest der Welt zusammen, während gleichzeitig die Exporte von Windkraftanlagen sprunghaft gestiegen sind. Der Schwerpunkt der globalen Branche hat sich entscheidend verlagert: Alle sechs größten Windkraftanlagenhersteller der Welt sind chinesisch und haben die einst dominierenden europäischen Firmen und Unternehmen wie General Electric verdrängt. Der Krieg lässt Chinas Investitionen in die Windenergie als vorausschauend erscheinen. Seine asiatischen Nachbarn, die lange Zeit auf Öl und Gas aus dem Nahen Osten angewiesen waren, kämpfen um die*

*Sicherung ihrer Brennstoffversorgung. China hingegen ist mit seinen riesigen Reserven und seinem modernen Stromnetz besser aufgestellt, um die Energiekrise zu überstehen.*

OK, dort stehen überall Windkraftanlagen. Der Artikel enthält mehrere Bilder, die riesige und hässliche Windparks in China zeigen.

Aber woher weiß man, dass sich diese Windparks „lohnen“? Tut mir leid, aber so etwas wie „riesige Reserven“ an Windenergie gibt es nicht. Der Wind weht, wann er will.

Schaffen all diese Windkraftanlagen also Wohlstand oder vernichten sie ihn? In einer Marktwirtschaft wie der unseren ergibt sich die Antwort auf diese Frage aus der Rentabilität. Wenn ein Projekt nach Bezahlung der Produktionsfaktoren zu marktbestimmten Preisen einen Gewinn abwirft, dann ist das ein hervorragender Hinweis darauf, dass das Projekt Wohlstand schafft. Wenn das Projekt Geld verliert oder Subventionen benötigt, um gebaut zu werden oder weiter betrieben zu werden, dann weiß man, dass es Wohlstand vernichtet. Wie sieht es also mit den chinesischen Windkraftprojekten aus? Aus der Times:

*Eine auf Subventionen und Einfuhrbeschränkungen setzende Industriepolitik legte den Grundstein dafür, dass China im Bereich Windkraftanlagen eine fast ebenso dominante Stellung einnimmt wie bei Solarmodulen. . . . Chinesische Hersteller, allen voran Envision Energy, gewinnen auch in Indien zunehmend an Boden. Beflügelt durch steuerliche Anreize und staatliche Unterstützung konkurriert das Land mit den Vereinigten Staaten um den Platz als zweitgrößter Windmarkt der Welt nach China. . . . Chinas staatliche Banken halten den Renminbi gegenüber dem Euro schwach, wodurch chinesische Windkraftanlagen im Ausland günstiger werden.*

Die Branche ist also auf der Grundlage von „steuerlichen Anreizen“, „staatlicher Unterstützung“ [d. h. Subventionen], „Importbeschränkungen“ und Währungsmanipulationen massiv gewachsen. Mit anderen Worten: Es gibt keine Möglichkeit zu messen, ob sie Wohlstand schafft oder vernichtet. Da die „Anreize“ und Subventionen jedoch offenbar für das Überleben der Branche notwendig sind, ist die Wahrscheinlichkeit gleich null, dass die Branche Wohlstand schafft.

Dieser Artikel erwähnt weder Chinas parallelen und massiven Ausbau seines Kohlekraftwerkparks in den letzten zwei Jahrzehnten, noch geht er auf die Frage ein, warum all diese Kohlekraftwerke benötigt werden, obwohl bereits all diese Windkraftkapazitäten aufgebaut wurden. China baut zwei sich vollständig überschneidende und doppelte Stromerzeugungssysteme auf, von denen eines ständig in Betrieb ist und das andere nicht. Jemand muss für beide bezahlen. Man kann zwar verbergen, wer zahlt, indem man die Kosten in Subventionen und Steueranreizen versteckt, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass jemand dafür aufkommt. Wie lässt sich das also mit der Behauptung

vereinbaren, dass sich die Windkraftanlagen „auszahlen“?

Der Artikel liefert die Antwort darauf, warum China Milliarden für dieses unwirtschaftliche Unterfangen ausgibt: Xi will es so!

*„Energie ist ein strategisches Thema in der Entwicklung – unsere Pionierarbeit bei der Entwicklung von Windkraft und Solartechnologie hat sich als zukunftsweisend erwiesen“, sagte Chinas oberster Führer Xi Jinping Ende März. . . . In einer Rede im Juli forderte Xi China auf, „den geordneten und gut regulierten Ausbau der Offshore-Windenergie voranzutreiben“.*

Es sieht so aus, als sei Xi in grundlegender Arithmetik oder Physik nicht besser als die Trottel, die hier in New York für die Klimapolitik zuständig sind. Und in China wagt es niemand, sich zu Wort zu melden und Xi zu widersprechen, egal wie offensichtlich er im Unrecht sein mag.

Wie ich bereits sagte, sind die USA durch die völlige Inkompetenz ihrer geopolitischen Gegner gesegnet.

Der Artikel weist darauf hin, dass sich in China niemand gegen den Ausbau der Windenergie wehrt, trotz offensichtlicher Nachteile:

*„Das Vorhaben stößt aufgrund der starken Unterstützung durch die Regierung auf wenig Widerstand in der Bevölkerung. Auch wenn sich die Anwohner beschweren, haben sie kaum Möglichkeiten, die Projekte zu verhindern. ‚Der Lärm dieser Windräder ist ziemlich laut‘, sagte Wang Cuifen, die auf einem kleinen Bauernhof außerhalb von Yancheng lebt, in der Nähe der Sockel der hoch aufragenden Windräder in einer Gezeitenzone. ‚Sie laufen ununterbrochen von etwa 16 Uhr bis 4 Uhr morgens, und das beeinträchtigt unsere Nachtruhe.‘“*

Es gibt nichts Besseres als eine Regierung, die nicht auf Beschwerden der Bevölkerung reagieren muss. Nach Ansicht der New York Times ist das eine gute Sache.

Also, liebe Leser, Sie können Ihre Wetten darauf abschließen, ob die USA oder China die richtige Wette auf die Zukunft der Windenergie eingehen. Ich wette darauf, dass China innerhalb von etwa einem Jahrzehnt Abschreibungen in Höhe von mehreren hundert Milliarden Dollar, wenn nicht sogar Billionen Dollar, auf seine Investitionen in die Windenergie vornehmen wird. Oder, da es sich um China handelt und den Führern niemals ein Gesichtsverlust zugestanden wird, wird es die Branche mit immer höheren Subventionen stützen, während seine Wirtschaft von innen heraus zerfressen wird.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/two-bets-on-the-future-of-wind-energy-who-is-right/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

